



①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

⑫ **Gebrauchsmusterschrift**  
⑩ **DE 202 00 976 U 1**

⑤1 Int. Cl. 7:  
**B 42 F 5/02**

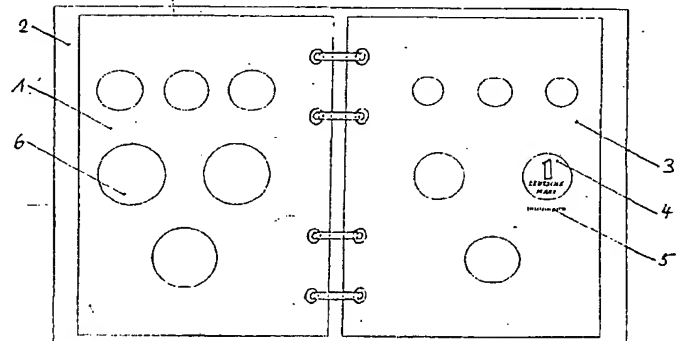
②1	Aktenzeichen:	202 00 976.9
②2	Anmeldetag:	24. 1. 2002
④7	Eintragungstag:	29. 5. 2002
④3	Bekanntmachung im Patentblatt:	4. 7. 2002

DE 202 00 976 U 1

- ⑦3 Inhaber:  
Hoyler, Wolfgang, 73230 Kirchheim, DE
- ⑦4 Vertreter:  
Nockher, G., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 73061 Ebersbach

⑤4 Münzalbumblatt

- ⑤7 Münzalbumblatt (1) aus biegesteifem, durchsichtigen Werkstoff mit mindestens einer kreisförmigen Ausnehmung (6) für eine diese völlig ausfüllende, hohle, kreisförmige Münzkapsel (7), die aus einem Unterteil (9) und einem Oberteil (8) aus durchsichtigem Kunststoff besteht, wobei Oberteil (8) und Unterteil (9) zwischen sich einen Hohlraum (10) zur Aufnahme einer Münze (11) bilden und lösbar dichtschießend miteinander verbindbar sind, dadurch gekennzeichnet, daß Oberteil (8) und Unterteil (9) auf den voneinander abgewandten Seiten der Münzkapsel (7) einen umlaufenden Bund (12, 13) mit den Innendurchmesser der Ausnehmung (6) übersteigendem Außendurchmesser aufweisen.



DE 202 00 976 U 1

*Am*

24.01.00

## Münzalbumblatt

Die Erfindung bezieht sich auf ein Münzalbumblatt aus biegesteifem, durchsichtigen Werkstoff mit mindestens einer kreisförmigen Ausnehmung für eine diese völlig ausfüllende, hohle, kreisförmige Münzkapsel, die aus einem Unterteil und einem Oberteil aus durchsichtigem Kunststoff besteht, wobei Oberteil und Unterteil zwischen sich einen Hohlraum zur Aufnahme einer Münze bilden und lösbar dichtschießend miteinander verbindbar sind.

Bei einem bekannten Münzalbumblatt dieser Art (DE-Gbm 81 06 292.3) ist die Befestigung der Münzkapsel in dem Münzalbumblatt dadurch verwirklicht, daß das Unterteil der Münzkapsel in der kreisförmigen Ausnehmung verklebt ist. Dies hat den Nachteil, daß die Verklebung verspröden und unansehnlich werden kann, und daß schließlich ein Austausch einer Münzkapsel in der Ausnehmung nicht möglich ist.

Aufgabe der Erfindung ist es, unter Vermeidung der angeführten Nachteile ein Münzalbumblatt zu schaffen, in dem Münzkapseln zerstörungsfrei leicht ausgetauscht werden können.

Diese Aufgabe ist bei einem Münzalbumblatt der eingangs genannten Art dadurch gelöst, daß Oberteil und Unterteil auf den voneinander abgewandten Seiten der Münzkapsel einen umlaufenden Bund mit den Innendurchmesser der Ausnehmung übersteigendem Außendurchmesser aufweisen.

Durch die umlaufenden Bunde an Oberteil und Unterteil der Münzkapsel wird die geschlossene Münzkapsel in der Ausnehmung festgehalten, kann aber durch Öffnen der Münzkapsel jederzeit aus dem Münzalbumblatt herausgelöst werden, so daß die Münzkapsel ausgetauscht werden kann, insbesondere um eine andere Münze in dem Münzalbumblatt anzuordnen. Ein Vorteil des Münzalbumblattes nach der Erfindung besteht auch darin, daß handelsübliche Münzkapseln mit umlaufenden Bunden an Oberteil und Unterteil verwendet werden können. Der Einsatz irgendwelcher Klebemittel, wie Klebstoff oder Klebeband ist bei dem Münzalbumblatt nach der Erfindung nicht erforderlich.

Münzalbumblätter nach der Erfindung können in üblicher Weise in Münzalben, z.B. Ringbindern untergebracht werden, wobei Zwischenblätter mit aufgedruckten Kenndaten und ggf. Abbildungen der zu platzierenden Münzen vorgesehen sein können. Da die Münzalbumblätter aus durchsichtigem Werkstoff bestehen, sind die Angaben und Abbildungen auf den Zwischenblättern durch die Münzalbumblätter sichtbar. Zwischenblätter dienen außerdem zum Schutz der

Münzkapseln.

Münzkapseln der hier verwendeten Art werden üblicherweise zur geschützten Aufbewahrung von Münzen in der Erhaltung PP oder Stempelglanz verwendet.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel für ein Münzalbumblatt dargestellt und zwar zeigt

- Fig. 1 ein aufgeschlagenes Münzalbum in Ansicht mit einerseits einem Zwischenblatt mit Abbildungen und Kenndaten und andererseits einem Münzalbumblatt mit entsprechenden Ausnehmungen,
- Fig. 2 einen Querschnitt durch einen Teil eines Münzalbumblattes mit den noch losen Teilen der Münzkapsel und einzulegender Münze und
- Fig. 3 dieselben Teile wie in Fig. 2 im Querschnitt in zusammengesetztem Zustand.

Ein Münzalbumblatt 1 ist in einen Ringbinder 2 eingelegt. Außerdem ist in den Ringbinder 2 ein Zwischenblatt 3 eingelegt, auf dem Abbildungen 4 von Münzen und zugehörige Kenndaten 5 der Münzen aufgebracht sind. Diese Abbildungen 4 und Kenndaten 5 sind auf ein Zwischenblatt 3 leichter aufzudrucken als auf ein Münzalbumblatt 1.

Das Münzalbumblatt 1 weist kreisförmige Ausnehmungen 6 entsprechenden Durchmessers auf. In diese Ausnehmungen 6 sind Münzkapseln 7 einsetzbar, die je aus einem Oberteil 8 und einem Unterteil 9 bestehen und die zwischen sich einen Hohlraum 10 zur Aufnahme einer Münze 11 bilden.

In zusammengesetztem Zustand sind Oberteil 8 und Unterteil 9 der Münzkapsel 7 dichtschießend miteinander verbunden. Dadurch, daß Oberteil 8 und Unterteil 9 der Münzkapsel 7 auf den voneinander abgewandten Seiten der Münzkapsel 7 jeweils einen umlaufenden Bund 12, 13 aufweisen, dessen Außendurchmesser größer ist als der Innendurchmesser der Ausnehmung 6, ist in zusammengesetztem Zustand die Münzkapsel 7 in dem Münzalbumblatt 1 unverlierbar gehalten.

24.01.02

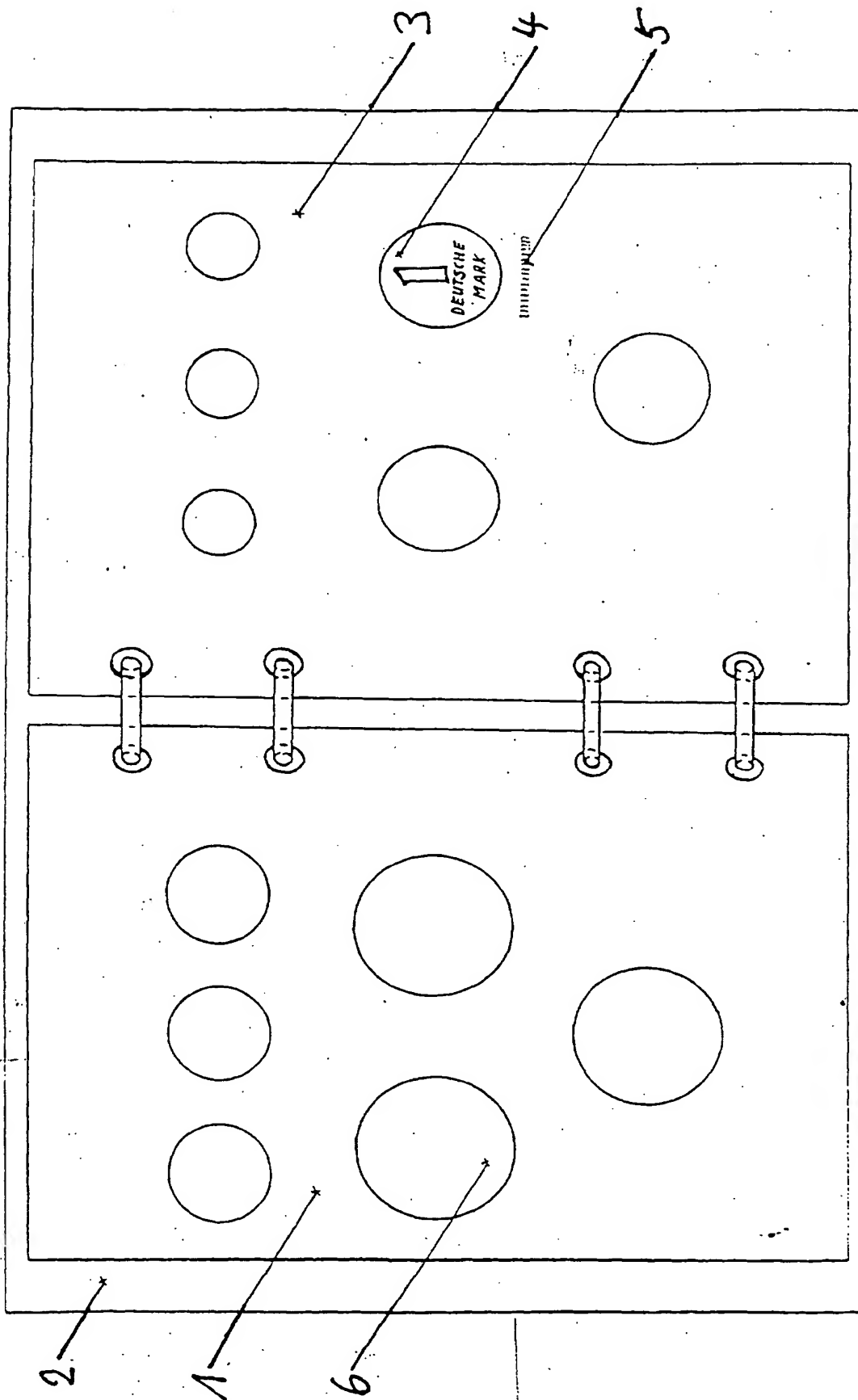
### Schutzanspruch

Münzalbumblatt (1) aus biegesteifem, durchsichtigen Werkstoff mit mindestens einer kreisförmigen Ausnehmung (6) für eine diese völlig ausfüllende, hohle, kreisförmige Münzkapsel (7), die aus einem Unterteil (9) und einem Oberteil (8) aus durchsichtigem Kunststoff besteht, wobei Oberteil (8) und Unterteil (9) zwischen sich einen Hohlraum (10) zur Aufnahme einer Münze (11) bilden und lösbar dichtschießend miteinander verbindbar sind, dadurch gekennzeichnet, daß Oberteil (8) und Unterteil (9) auf den voneinander abgewandten Seiten der Münzkapsel (7) einen umlaufenden Bund (12,13) mit den Innendurchmesser der Ausnehmung (6) übersteigendem Außendurchmesser aufweisen.

DE 2002 00 976 U1

24.01.02

Fig. 1



DE 202 00 976 U1

24.01.03

Fig.3

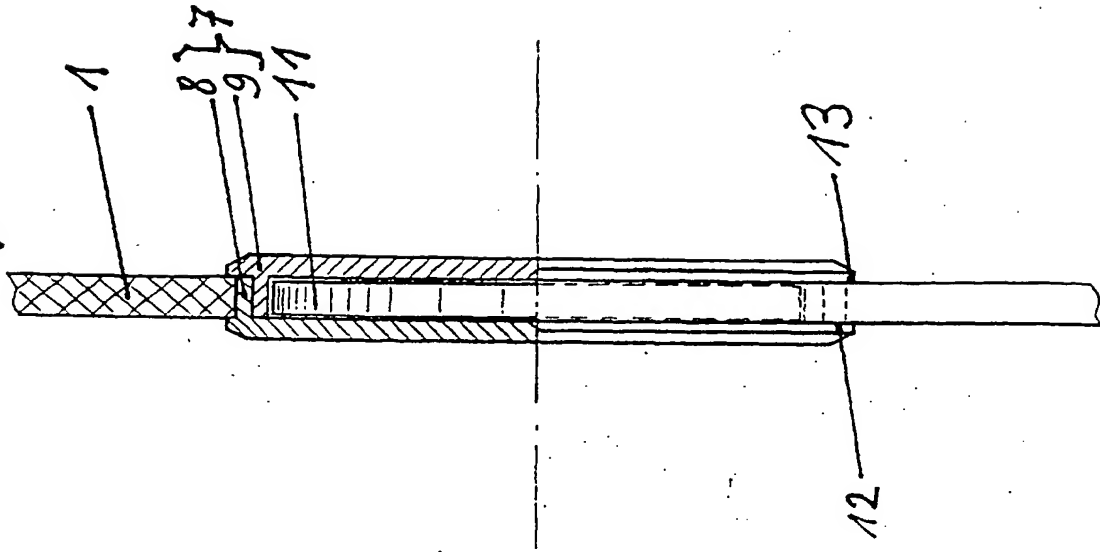
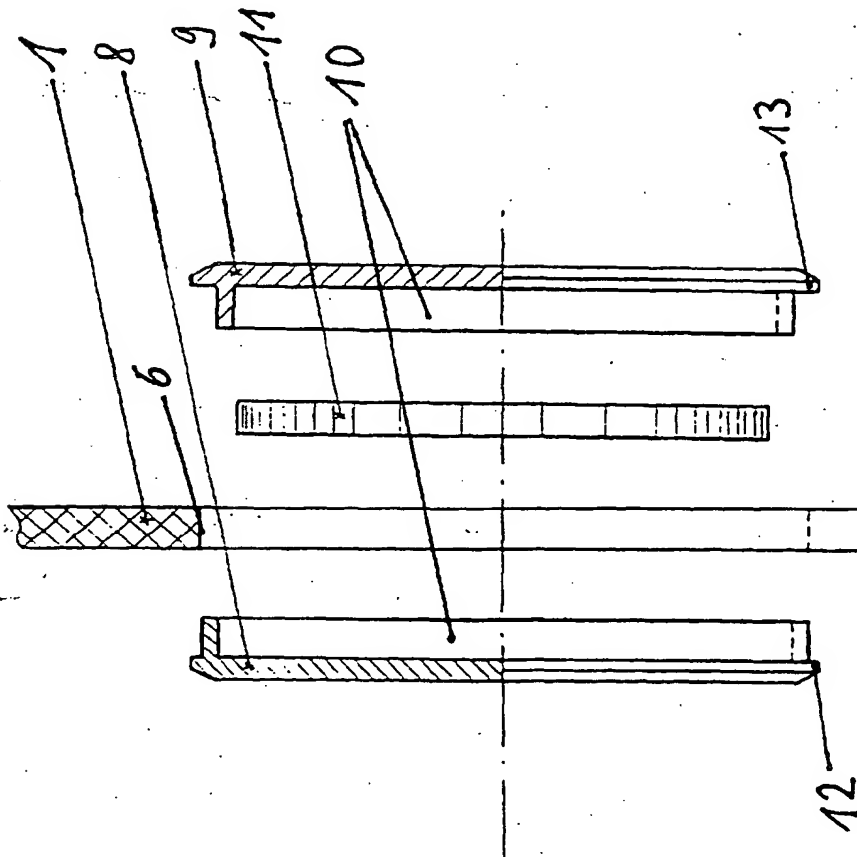


Fig.2



DE 202 00 976 U1